Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 11.03.2024

Dezernat: I / Büro der
Stadtvertretung
Bearbeiter/in: Herr Nemitz
Telefon: 545-1021

Informationsvorlage Drucksache Nr.

01087/2024/B

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Berichts Antrag | Teilzeitberufsausbildung in der Landeshauptstadt Schwerin

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung nimmt das Ergebnis zur Kenntnis.

Begründung

Die Stadtvertretung hat in ihrer 37. Sitzung am 29.01.2024 unter TOP 35.1 zur Drucksache 01087/2024 Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert zu berichten, wie sich die Arbeitswelt durch die Dynamik und den stetigen Wandel geprägt haben in der Landeshauptstadt Schwerin.

Vor diesem Hintergrund wurde um die Beantwortung der nachstehenden Fragen gebeten:

1. Wie viele und welche Berufsausbildungen der Landeshauptstadt Schwerin und ihrer Eigenbetriebe können in Teilzeit absolviert werden?
2. Wie viele Auszubildende haben ihre Berufsausbildungen seit 2020 in Teilzeit absolviert? Bitte Anzahl der Auszubildenden je Jahr darstellen.
3. Wie hoch beziffert sich der Anteil an Auszubildenden in Teilzeit im Verhältnis zur Anzahl der Auszubildenden in Vollzeit seit 2020 je Jahr? Bitte sowohl totale Zahlen als auch prozentualen Anteil darstellen.
4. Wie geht die Verwaltung mit Bewerbungen um, die proaktiv äußern, eine Berufsausbildung in Teilzeit absolvieren zu wollen? Inwiefern wird hierbei ausgeschlossen, dass die Bewerbenden einen Nachteil gegenüber anderen haben, die für eine Vollzeitausbildung bereitstünden?

5. Nach § 17 Abs. 5 BBiG ist die Landeshauptstadt Schwerin im Falle einer Teilzeitausbildung nicht verpflichtet, Lohnsteigerungen in Folge von der verlängerten Dauer der Ausbildung zu gewähren. Zu berücksichtigen sind dennoch § 17 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 bis 4 i.V.m. Abs. 2 Satz 2 bis 7 BBiG.

6. Wie legen die Landeshauptstadt Schwerin sowie deren Beteiligungen, Eigenbetriebe etc. die dargestellte rechtliche Norm hinsichtlich der Möglichkeit einer dennoch möglichen Lohnsteigerung aus? Wenn davon abgesehen wird, warum?

7. Inwiefern ist oder kann seitens der Verwaltung dazu beigetragen werden, die Teilzeitausbildungen speziell in Sozial- und Gesundheitsberufen bekannter zu machen, um dem ansteigenden Fachkräftebedarf in dem Bereich eigeninitiativ zu begegnen? Wie werden hierbei städtische Unternehmen entsprechend sensibilisiert bzw. inwiefern wird die Teilzeitausbildung bei diesen bereits umgesetzt?

8. Wie wird seitens der Landeshauptstadt Schwerin zielgruppenorientiert über die Möglichkeit der Teilzeitausbildung informiert? Welche konkreten Maßnahmen werden dazu, bspw. im Rahmen von Messen, Veranstaltungen o.ä., bereits umgesetzt?

9. Inwiefern kann die Landeshauptstadt Schwerin in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter gemeinsam eine Stärkung der Teilzeitausbildung forcieren, um Menschen mit Verpflichtungen in der Sorgearbeit eine bessere Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu ermöglichen?

10. Wie wird seitens der Verwaltung über Möglichkeiten der Aufstockung bzw. Lohnkompensation für Teilzeit-Auszubildende informiert, die von der Vergütung ihren Lebensunterhalt nicht realisieren können, bspw. durch Sorgeverpflichtungen gegenüber Angehörigen?

Hierzu wird mitgeteilt:

Zur Beantwortung des umfangreichen Fragenkataloges ist eine detaillierte Zuarbeit aus allen Bereichen der Eigenbetriebe, der Kommunalunternehmen, der Beteiligungen und der Stadtverwaltung angefordert worden. Durch jeden einzelnen Ausbildungspartner sind sehr unterschiedlich gelagerte Fakten und Umgangsweisen mit Teilzeitausbildungen dargestellt worden. Um die direkten Äußerungen der Eigenbetriebe, Gesellschaften und der Stadtverwaltung nicht zu verfälschen und ggfls. wichtige Details unkenntlich zu machen, wurde auf eine sequenzielle Zusammenfassung verzichtet. Alle Antworten sind in der beigefügten Liste entnehmbar.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen:

nein

Anlagen:

- Übersichtsliste

gez. Dr. Rico Badenschier
Oberbürgermeister